



Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung - *Jahresbericht 2020*

Inhalt

Inhalt	2
Begrüßung, Rückblick, Ausblick	3
Der Träger	6
Die Rahmenbedingungen	6
Die Mitarbeiterinnen, Finanzierung und Fortbildungen	6
I. Die Arbeitsbereiche im Überblick	6
1. Die Sozialberatung	7
1.1. Die Aufgaben und Inhalte der Sozialberatung	7
1.2. Die Adressat*innen	8
1.3. Die Zugangswege	9
1.4. Die Standorte der Sozialberatung	9
1.5. Die statistische Auswertung	10
1.6. Die Kooperationen	11
1.7. Die Arbeitskreise, in denen wir mitwirkten	12
2. Die Evangelische Tafelausgabe	12
2.1. Die Grundbedingungen	12
2.2. Das ehrenamtliche Engagement und Corporate Social Responsibility	13
II. Die Öffentlichkeitsarbeit	13
III. Die Statistik der Evangelischen Tafelausgabe	14
Kontakt	17

Begrüßung, Rückblick, Ausblick

Liebe Leserin, lieber Leser,

alljährlich informieren wir Sie über die Aufgaben der „Evangelischen Tafelausgabe“ und laden Sie herzlich zum Lesen des vorliegenden Berichtes ein.

Die Corona-Pandemie hatte letztes Jahr einen großen Einfluss auf unsere Arbeit. Zu Beginn des 1. Lockdowns haben wir unsere Beratungsstandorte und die Evangelische Tafelausgabestelle schließen müssen. In dieser Zeit konnten wir dank großzügiger Hilfe der Spender*innen, die Besucher*innen der Evangelische Tafelausgabe mit Lebensmittelgutscheinen unterstützen. Des Weiteren erhielten die Besucher*innen zu Ostern und zu Weihnachten Einkaufsgutscheine von verschiedenen Geschäften. Die Familien mit schulpflichtigen Kindern konnten wir zu Schulbeginn mit weiteren Gutscheinen, u.a. aus einer Buchhandlung erfreuen.

In den ersten Wochen der Pandemie waren wir für die ratsuchenden Menschen stets telefonisch erreichbar und haben nach telefonischer Anmeldung, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, Beratungen im Büro an der Neusser Straße angeboten.

Im ersten Lockdown war bis Ostern die Ausgabestelle in der Zionskirche nicht besetzt. Alternativ konnten wir in Kooperation mit der Düsseldorfer Tafel e.V. und dem Andreas-Quartier eine Sonderausgabe von Lebensmitteln unter freiem Himmel für Familien ausrichten.

Im Pandemiejahr war die „face-to-face“-Beratung stark eingeschränkt. Viele Adressat*innen mieden den tatsächlichen Kontakt und nutzten bevorzugt eine telefonische Beratung, um ihr Anliegen zu klären.

Vorgeschriebene Hygienestandards im Rahmen der Coronaschutzverordnung (en) erforderten eine komplette Umstrukturierung der Lebensmittelausgabe und Sozialberatung.

So wurden zum Beispiel Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler des bestehenden Teams aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Risikogruppe älterer Menschen gebeten, ihr Ehrenamt vorerst Ruhe zu lassen. Neue ehrenamtliche Mitarbeiter*innen wurden kurzfristig gewonnen und eingearbeitet. Zudem wurde die Ausgabe der Lebensmittel in einem luftdurchfluteten überdachten Vorraum der Kirchengemeinde installiert; gepackte Tüten wurden ausgehändigt und der Ausgabemodus für Besucher*innen wurde geändert.

2020 wurden insgesamt 10.551 Tafelbesuche erfasst.

Viele unserer Besucher*innen nutzen über mehrere Jahre die Tafelausgabe, häufig alleinstehende, ältere Menschen und Haushalte mit minderjährigen Kindern. Im Berichtsjahr war zu beobachten, dass verstärkt Alleinerziehende, vereinzelt Studierende und auch Personen, die sich aufgrund der Corona-Pandemie in Kurzarbeit befanden, die Lebensmittelausgabe aufsuchten. Die feste Einplanung der Lebensmittel in das knappe Haushaltsbudget beobachten wir als Normalität.

Tabelle 1: Durchschnittliche Anzahl an besuchenden Haushalten pro Ausgabetag 2020

Ausgabestelle	Besuche / Haushalte	Durchschnittliche Anzahl an Haushalten pro Ausgabe	Anzahl der Ausgabetermine 2020
Zionskirche Mittwoch Familien mit Kindern	4.674	104	45
Zionskirche Donnerstag	5.877	140	44

Haushalte ohne Kinder			
------------------------------	--	--	--

Im Rahmen von **gesund.zeit.raum.** einem spendengeförderten Gesundheitsprojekt der ambulanten Wohnungslosenhilfe der Diakonie Düsseldorf, wurde in den Vorjahren, in Kooperation mit der Evangelischen Familienbildung in Düsseldorf (efa) ein Kochkurs für die Besucher*innen der Evangelischen Tafelausgabe angeboten. Leider wurde in diesem Jahr der Kochkurs auf Grund der Corona-Pandemie abgesagt und wird sobald das Infektionsgeschehen es zulässt, voraussichtlich im nächsten Jahr wieder angeboten.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 3.028 Beratungen durchgeführt, was einem Beratungsanstieg um 24% zum Vorjahr (2.440) entspricht.

Die prozentuale Verteilung der Beratungsformen hat während der Corona-Pandemie eine Umverteilung erfahren. So wurden 76% mehr telefonische Beratungskontakte, die auch weiterführende Beratungen beinhalten, verzeichnet; der Anteil an längerfristigen face to face Beratungen ging um 16% zurück. Erklärbar ist dies durch die allgemeine Einschränkung persönlicher Kontakte, insbesondere während der Lockdowns.

Der Träger

Die Diakonie Düsseldorf engagiert sich im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinden für Kinder, Jugendliche und Familien, für arbeitslose, wohnungslose, suchtkranke, behinderte und ältere Menschen. An 210 Standorten tragen rund 3.100 Mitarbeitende und 1.600 Ehrenamtliche dazu bei, Menschen neue Lebensperspektiven zu geben.

Die Rahmenbedingungen

Die Mitarbeiterinnen, Finanzierung und Fortbildungen

Die Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung wird von zwei Sozialarbeiterinnen, im Umfang einer vollen und einer Teilzeitstelle (27 Stunden) durchgeführt.

Die Arbeitsbereiche sind Teil der Abteilung Beratung und soziale Integration im Geschäftsbereich Gesundheit und Soziales der Diakonie Düsseldorf. Die Mitarbeiterinnen sind eingebunden in das Sachgebiet Fachberatung und Tagesstätten, zugehörig dem Team der Fachberatungsstelle Horizont. Damit nehmen sie dort an den Dienstgesprächen, sowie an regelmäßigen Supervisionen teil.

Die zwei Sozialarbeitsstellen der Evangelischen Tafelausgabe mit Sozialberatung wurden im Jahr 2020, mit einer halben Stelle über den Sozialhaushalt der Stadt Düsseldorf und 8 Stunden über den Jugendhilfehaushalt finanziert. Der überwiegende Teil der Finanzierung setzt sich weiterhin aus Spenden- und Eigenmitteln der Diakonie Düsseldorf zusammen.

Erfreulicherweise wurde die Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung auch im Jahr 2020 im Rahmen des **gesund.zeit.raum.**-Projektes mit einer Geldspende vom forschenden Pharmaunternehmen Janssen-Cilag GmbH weiter unterstützt.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten leider die geplanten Fortbildungen und Fachtagungen nicht stattfinden, sie wurden auf das Folgejahr verschoben. Lediglich im letztem Quartal des Jahres wurde eine Fortbildung in digitaler Form angeboten, an welcher eine Mitarbeiterin teilnahm.

I. Die Arbeitsbereiche im Überblick

Mit der Evangelischen Tafelausgabe und der Sozialberatung unterstützen wir seit 2005 Menschen, die von Armut betroffen sind und sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Durch die Verteilung von Lebensmitteln in Kooperation mit der Düsseldorfer Tafel e.V. und durch die tatkräftige Hilfe unserer zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen können wir direkte Unterstützung in materieller Not leisten. Die Sozialberatung in sechs Stadtteilen Düsseldorfs, bietet Menschen Hilfen bei der Verbesserung ihrer Lebenssituation. Unsere professionelle Beratung steht allen Menschen offen, unabhängig von Familienstand und Herkunft. Mit unseren Kontakten und dem Wissen über spezifische Angebote ermöglichen wir den Ratsuchenden individuelle Unterstützung und Hilfen. Unverzichtbar ist hier die enge Zusammenarbeit mit Akteuren der jeweiligen Stadtteile, insbesondere mit den Kirchengemeinden. Des Weiteren begleiten wir ehrenamtlich Engagierte in Form eines professionellen Freiwilligenmanagements.

1. Die Sozialberatung

1.1. Die Aufgaben und Inhalte der Sozialberatung

Aufgabe der Sozialberatung ist es, den von Armut betroffenen Menschen, Hilfestellungen zu geben und Perspektiven aufzuzeigen. Als mündige Bürger*innen wahrgenommen, sollen Eigenkräfte und Eigeninitiativen geweckt und gefördert, Kompetenzen eingeübt und verfestigt werden. Hierbei orientieren wir uns stets an den Ressourcen und Fähigkeiten der ratsuchenden Menschen.

In der Sozialberatung

- bieten wir einen geschützten Rahmen.
- erheben wir die Problemlagen in einer Bestandsaufnahme.
- arbeiten wir ressourcen- und lösungsorientiert.
- helfen wir in Krisensituationen.
- informieren wir über Leistungsansprüche (Sozialgesetzbuch II, III, XII, Krankengeld, Elterngeld, Wohngeld, Betreuungsgeld).
- führen wir an das bestehende Hilfesystem heran.
- nehmen wir in Absprache mit den Adressat*innen Kontakt zu Ämtern, Organisationen und Einrichtungen auf.
- vermitteln wir zu verschiedenen Fachstellen/Ämtern und Behörden (Jobcenter, Amt für soziale Sicherung und Integration, Amt für Wohnungswesen, Jugendamt).
- begleiten wir bei Bedarf.
- klären wir Rechtsansprüche und helfen bei der Durchsetzung.
- unterstützen wir bei der Antragstellung verschiedener Sozialleistungen.
- reflektieren wir gemeinsam Erfolge und Hindernisse.
- motivieren wir zu Eigeninitiative.

Die Sozialberatung beschränkt sich nicht nur auf einen Problembereich, sondern sie bietet einen Möglichkeitsraum, in dem unterschiedliche Problemlagen thematisiert werden und Beachtung finden können. In Düsseldorf bestehen unseres Erachtens nur wenige Angebote, die diese ganzheitliche Beratung anbieten. Viele Fachstellen sind auf einzelne Bereiche fokussiert.

Ein Bestandteil der Sozialberatung ist die Informationsweitergabe von Hilfe- und Unterstützungsangeboten, die Heranführung und die Vermittlung an das bestehende Hilfesystem.

Der Einfluss der Pandemie war auch in der Sozialberatung erfahrbar. So haben sich die Probleme der bedürftigen Menschen durch die Corona-Pandemie nochmals verschärft. Zusätzliche Ausgaben wie zum Beispiel Hygieneartikel, erhöhte Stromkosten, unregelmäßige Kinderbetreuung, fehlende Frühstücks- und Mittagsverpflegung in den Schulen und Kitas, Home-Schooling, finanzielle Engpässe und beengte Räumlichkeiten führten viele Familien und insbesondere Alleinerziehende an ihre Belastungsgrenze. Durch die Lockdowns waren viele ältere Menschen vereinsamt und psychisch belastet. In der Sozialberatung äußerte sich dies durch einen erhöhten Gesprächsbedarf. So fanden im Jahr 2020, neben der Hilfestellung in sozialrechtlichen Fragestellungen, vermehrt Krisenintervention statt. Hinzu kam, dass in der Corona-Pandemie viele Verwaltungsbehörden nur begrenzt erreichbar waren und vielen Betroffenen der Zugang zu Hilfen dadurch erschwert wurde. Demzufolge gestalteten sich die Beratungsprozesse komplexer und zeitintensiver. Im Rahmen der Sozialberatung fanden auch mehrere Hausbesuche statt.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Beratungsangebots die Sozialarbeiterinnen mit folgenden Themen häufig konfrontiert:

- Krisenintervention
- Hilfestellung hinsichtlich der Rechtsansprüche auf Sozialleistungen nach Sozialgesetzbüchern, (SGB II und XII)
- Hilfestellung hinsichtlich der Rechtsansprüche auf Wohngeld, Home-Schooling und des Bildungs- und Teilhabepaketes,
- Informationsweitergabe zum Thema Rentenangelegenheiten
- Beratung in Fragen Partnerschaft, Familie, Kinder, Erziehung

- Gesundheit, Vorsorge, Informationen über Leistungsansprüche nach Sozialgesetzbuch V
- Unterstützung bei Schuldenproblematik
- Information zum Themenkomplex „Wohnen“, Begleitung und Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Finanzielle Notlagen wie zum Beispiel fehlende Lernhilfen, fehlende Materialien für Home-Schooling sowie zusätzliche Kosten für digitale Endgeräte

In folgende fachspezifische Einrichtungen wurde vermittelt:

- Arbeitslosenzentrum der Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD)
- i-Punkt Familie
- i-Punkt Arbeit
- Migrationsberatung der Diakonie Düsseldorf und anderer Träger
- Flüchtlingsberatung in den städtischen Unterkünften der Diakonie Düsseldorf und anderer Träger
- Bundesagentur für Arbeit, Familienkasse
- Unterhaltsvorschuss-Kasse
- Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen der Diakonie Düsseldorf in Flin-
gern, Altstadt und Benrath
- Schwangerschaftskonfliktberatung der Diakonie Düsseldorf
- Frauenfachberatungsstelle der Diakonie Düsseldorf
- Ernst-Lange-Haus der Diakonie Düsseldorf
- Tante-Elli-Laden Eller, Flingern Mobil e.V.
- Stadtteiltreff „Die Wohnung“ am Hasseler Richtweg
- ‚Mach-Mit‘-Freiwilligenzentrale der Diakonie Düsseldorf
- Evangelische Schuldnerberatung der Diakonie Düsseldorf und Schuldnerberatungen anderer Träger
- Lotsensprechstunde im Zentrum Plus Gerresheim, Diakonie Düsseldorf und Caritas
- Esperanza, Schwangerschaftskonfliktberatung, Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM)
- Mieterschutzverein
- Bezirkssozialdienste der Stadt Düsseldorf
- Pflegebüro der Stadt Düsseldorf
- Betreuungsverein der Diakonie Düsseldorf
- renatec GmbH
- Krankenkassen
- Amt für Wohnungswesen der Stadt Düsseldorf
- Amt für Soziales
- Jobcenter
- Kirchengemeinden
- Beratungsstelle der Rentenversicherung
- Zentren plus der Diakonie Düsseldorf und anderer Träger
- Aufsuchende Seniorenhilfe der Stadt Düsseldorf
- ‚fairhäuser‘ der renatec gGmbH und Sozialkaufhäuser anderer Träger
- andere Lebensmittelausgabestellen
- Tiertafel
- Fachberatungsstelle Horizont,
- Tagesstätten/Beratungsstelle der Diakonie für wohnungslose Menschen (café pur, Shelter, Horizont)

1.2. Die Adressat*innen

Die Sozialberatung wird zum einen von den Besucher*innen der Evangelischen Tafelausgabe aufgesucht und zum anderen vermitteln Kirchengemeinden, soziale Dienste und verschiedene Einrichtungen in das Hilfeangebot. Dies geschieht vor allem zu Fragen der Versorgung mit Lebensmitteln und der finanziellen Absicherung. Düsseldorfer Bürger*innen mit einem geringen Einkommen nutzen die Evangelische Tafelausgabestelle. Dies betrifft hauptsächlich Erwerbslose, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (Arbeitslosengeld II) erhalten.

Hierzu gehören Familien, Alleinerziehende, Geringverdiener*innen, die ihr Einkommen mit Arbeitslosengeld II aufstocken müssen und auch ältere Menschen, die eine geringe Rente und zusätzlich oder ausschließlich Leistungen der Grundsicherung im Alter beziehen.

Im Berichtsjahr suchten auch vereinzelt Personen, die aufgrund der Pandemie in Kurzarbeit waren oder ihre selbständige Tätigkeit aufgeben mussten, die Lebensmittelausgabe auf.

1.3. Die Zugangswege

Die Zugangswege sind vielfältig:

- neue Besucher*innen erfahren über die Neuanmeldung von dem Angebot der Sozialberatung und von weiteren Lebensmittelausgabestellen
- Mund-zu-Mund Propaganda, Bekannte, Freund*innen und/oder Nachbar*innen geben die Information zu den Angeboten weiter
- Personen nutzen das Internet als Informationsquelle
- Fachdienste der Diakonie Düsseldorf und anderer Träger, Kirchengemeinden, Behörden und Ämter vermitteln direkt an uns

1.4. Die Standorte der Sozialberatung

Die Sozialberatung wird regelmäßig in verschiedenen Stadtteilen angeboten (siehe Tabelle 2). Sie ist angedockt, an die Evangelische Tafelausgabe oder an Einrichtungen von Kirchengemeinden.

Für umfangreichere Beratungsangelegenheiten können auch Termine im Beratungsbüro, Neusser Straße 37, vereinbart werden. Da im letzten Jahr die Sozialberatung an verschiedenen Standorten schließen musste, wurde von dieser Möglichkeit häufig Gebrauch gemacht.

Zusätzlich besteht das Angebot der telefonischen Beratung. Dieses Angebot wurde im Jahr 2020 sehr rege angenommen. Über 36,8% aller Betroffenen (1.115 Kontakte) nutzten diesen Weg um Informationen zu erhalten. Bei der Anmeldung zu der Evangelischen Tafelausgabe wird jeder Person die Möglichkeit einer Unterstützung durch die Sozialberatung unterbreitet.

7,2% der Adressat*innen nahmen das Angebot der weiterführenden Beratung an. Dieses beinhaltet zum einen die Bearbeitung eines komplexeren Sachverhaltes, wie zum Beispiel Klärung und Durchsetzung von verschiedenen Leistungsansprüchen gegenüber Behörden. Dies kann mehrere Folgetermine erfordern. Innerhalb solcher Beratungssituationen und nach gewonnenem Vertrauen wurden häufig auch weitere belastende Themen angesprochen.

Die Evangelische Tafelausgabe in Lierenfeld war aufgrund der Corona-Pandemie ab Mitte März 2020 für 6 Wochen geschlossen. Mitte Mai wurde die Ausgabestelle für die Bewohner des Einzugsgebietes wiedereröffnet und wir konnten vor Ort die Sozialberatung anbieten.

Aus besagten Gründen fiel für mehrere Monate auch die Caritas-Diakonie-Sprechstunde in Gerresheim aus. Die Sozialberatung konnte nur kurzweilig von September bis Oktober vor Ort angeboten werden. Seit Ende Oktober befindet sich das Gemeindehaus im Lockdown. Wir hoffen im nächsten Jahr wieder uneingeschränkt die Sozialberatung vor Ort durchführen zu können.

Mit einem Umfang von 8 Wochenstunden werden durch die Diakonie Düsseldorf im Stadtteiltreff „Die Wohnung“ Beratung und Vernetzungsarbeit durchgeführt. Zu näheren Informationen, den Beratungsinhalten und den Angeboten des Stadtteiltreffs wird auf den separat erscheinenden Jahresbericht „Die Wohnung“ verwiesen.

2020 haben wir an folgenden Standorten unsere Sozialberatung, zeitweise vor Ort eingeschränkt, angeboten:

Tabelle 2: Standorte und Sprechzeiten der Sozialberatung

Standort	Beratungstag Uhrzeit
Evangelische Tafelausgabe Lierenfeld „Lukastisch“ Gatherweg 109	Montag 13.00 - 16.00
Caritas-Diakonie-Sprechstunde Gerresheim Hardenbergstraße 3	Dienstag 9.00 - 12.00
Stadtteiltreff „Die Wohnung“ Hasseler Richtweg 96	Montag 8.30 - 12.00 Mittwoch 12.00 - 16.00
Evangelische Tafelausgabe Zionskirche Ulmenstraße 96	Mittwoch 11.30 - 16.00 Donnerstag 11.30 - 15.30
Evangelische Tafelausgabe Garath Julius-Raschdorff-Straße 4	Freitag 13.30 - 16.00

1.5. Die statistische Auswertung

Die Anliegen unserer Adressat*innen umfassten 2020 vielfältige Themenbereiche, die ein hohes Fachwissen für die Beratung, sowie eine gute Vernetzung voraussetzen.

Die nachfolgende Tabelle bildet die unterschiedlichen, direkten Kontaktarten der Adressat*innen, mit den Veränderungen zum Vorjahr ab.

Tabelle 3: Anzahl und Art der Beratungskontakte 2020 im Vergleich zum Vorjahr

Art des Adressat*innen-Kontaktes in der Sozialberatung	2019	2020	Prozentuale Veränderung
Weiterführende Beratung (face to face)	262	220	-16%
Erstgespräche	299	299	+/-0%
Kurzberatung während der Evangelischen Tafelausgabe	690	863	+25%
Neuanmeldung bei der Evangelischen Tafelausgabe	556	531	-4,5%
Telefonkontakte (persönliche Beratung am Telefon, auch weiterführende Beratungen)	633	1115	+76%
Gesamt	2.440	3028	+24%
Weiblich	1.576	1.792	+13,7%
Männlich	864	1236	+43%

Die Beratungszahlen im Berichtsjahr sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 24% gestiegen. 2020 wurden insgesamt 3.028 Beratungskontakte verzeichnet; 2019 waren es 2.440. Die Veränderung lässt sich durch einen erhöhten Beratungsbedarf während der Corona-Pandemie, sowie den Zuwachs an Haushalten an den Ausgabestellen erklären. Insbesondere die telefonischen Beratungskontakte hatte einen Zuwachs von 76% zu verzeichnen, während 34% weniger weiterführende Beratungsgespräche face to face im Vergleich zum Vorjahr stattfanden.

Die **3.028** Beratungskontakte wurden im Rahmen folgender Leistungen erbracht:

Tabelle 1: Anzahl und Leistungsformen der Sozialberatung 2020

Leistungen der Sozialberatung	Anzahl
Weitervermittlungen und Informationsweitergabe	3.203
Krisenintervention (Hilfe zur psychischen Stabilisierung)	125
Formularhilfe	419
Fallsachbearbeitung	518
Begleitung/Hausbesuche	24
Materielle Hilfe	3
Gesamt	4.292

1.6. Die Kooperationen

Die Mitarbeiterinnen der Sozialberatung pflegen als festen Bestandteil ihrer Arbeit, Kooperationen und Vernetzungen mit unterschiedlichen Akteuren an den verschiedenen Beratungsstandorten. Im Rahmen der Sozialraumorientierung legen sie besonderen Wert auf die Weitergabe verlässlicher Informationen über bestehende Fachstellen und weitere Einrichtungen in ihren Stadtteilen.

Den Kirchengemeinden vor Ort kommt, besonders im Hinblick auf die Teilhabe der von Armut betroffenen Menschen am Leben in der Gemeinschaft, eine besondere Rolle zu. Sie halten ein breites Spektrum an Angeboten für unterschiedliche Personengruppen vor. Durch die enge Vernetzung können wir diese den Interessierten bekannt und leicht zugänglich machen. Mit folgenden Stellen bestanden 2020 Kooperationen:

- ‚Mach-Mit-Service Büro‘ für freiwilliges Engagement der Diakonie Düsseldorf
- der Düsseldorfer Tafel e.V.
- sozialen Einrichtungen verschiedener Evangelischer Kirchengemeinden
- Spendenservice der Diakonie Düsseldorf

Hervorheben ist, dass wir gerade in der Pandemiezeit oft auf schnelle Veränderungen reagieren mussten und auf die Unterstützung unserer Kooperationspartner angewiesen waren. So konnten wir dank des ‚Mach-Mit-Service Büro‘ kurzfristig neue Ehrenamtliche gewinnen und schnell ein neues Team aufstellen. Dank dem Spendenservice konnten wir Besucher*innen der Evangelischen Tafel Ausgabe mit vielen, tollen Gutscheinkarten unter die Arme greifen und in dieser schwierigen Zeit etwas Freude schenken und Not lindern.

1.7. Die Arbeitskreise, in denen wir mitwirkten

Die Mitarbeiterinnen der Evangelischen Tafelausgabe mit Sozialberatung haben 2020 in folgenden Arbeitskreisen (AK) und anderen Gesprächszusammenhängen mitgewirkt:

- AK Ehrenamtskoordination der Diakonie Düsseldorf
- Ehrenamtskoordinations-Treff des Sachgebietes Fachberatung und Tagesstätten
- AK Sozialgesetzbuch II/Sozialgesetzbuch XII Diakonie intern
- Trägerkonferenz Eller Aue
- AK Eller Aue
- Lotsentreff Gerresheim
- Koordinationskreis Armut im Stadtbezirk 7
- Teambesprechung Caritas-Diakonie-Sprechstunde
- Stadtbezirkskonferenz des Stadtbezirks 1 für Senioren
- Diakonie-Ausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Garath
- AG Armut im Stadtbezirk 1
- Austauschtreffen zum Thema Ehrenamt der Diakonie RWL

2. Die Evangelische Tafelausgabe

2.1. Die Grundbedingungen

Die Unterstützung mit Lebensmitteln gehört nicht zu den Pflichtaufgaben von Staat oder Kommune.

Die Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung der Diakonie Düsseldorf erfolgt in Kooperation mit der Düsseldorfer Tafel e.V. Diese beliefert die Ausgabestelle mit Lebensmittelspenden der Lebensmittelmärkte. Es erfolgt kein Zukauf von Nahrungsmitteln. Die Arbeitsmaterialien werden durch Spendengelder finanziert.

An unserer Ausgabestelle werden die Lebensmittel kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die Tafelausgabe findet an der Zionskirche, Ulmenstraße 90 in Derendorf an zwei Tagen in der Woche statt. Mittwochs für Familien mit minderjährigen Kindern und donnerstags für Haushalte ohne minderjährige Kinder. Die Pandemie machte im Berichtsjahr eine komplette Umstrukturierung der Evangelischen Tafelausgabe notwendig. Zum Teil mussten wir - um das Angebot aufrechtzuerhalten - kurzfristig Lösungsstrategien entwickeln und diese nach Corona-Schutzrichtlinien umsetzen. So wurde, zwei Wochen nach dem ersten Lockdown, in der Kooperation mit Tafel e.V. und Andreas-Quartier eine Sonderausgabe für Familien eingerichtet. Über dieses Angebot wurden die Familien der Evangelischen Tafelausgabe schriftlich von den Sozialarbeiterinnen informiert und zur Sonderausgabe eingeladen. Die Ausgabe der Lebensmittelpakete erfolgte unter Einhaltung der Hygienerichtlinien unter freiem Himmel im Andreas-Quartier.

Die Evangelische Tafelausgabe an der Ulmenstraße 90 wurde Ende April 2020 wiedereröffnet und neu organisiert. Des Weiteren wurde ein Hygienekonzept erstellt und umgesetzt. Im Hof und auf der Straße wurden Markierungen angebracht, damit die nötigen Abstände gewahrt werden konnten. Um die Menschenmengen, insgesamt über 600 Haushalte, zu entzerren und die Abstandsregelung einhalten zu können, war es erforderlich, den Ausgabemodus für Besucher*innen zu ändern. So konnte die in Zeitfenstern gestaffelte Ausgabe Corona konform angeboten werden. Die Familiengruppe wurde, nach Familiennamen, in zwei Gruppen, die Haushalte ohne minderjährige Kinder in drei Gruppen aufgeteilt. Über diese unausweichliche Änderung wurden die Besucher*innen der Evangelischen Tafelausgabe postalisch informiert und zu jeweiligen Ausgabeterminen eingeladen. Seit der Corona-Pandemie haben die Familien daher die Möglichkeit zweiwöchentlich, Haushalte ohne minderjährige Kinder, dreiwöchentlich die Evangelische Tafelausgabe in Anspruch zu nehmen.

Seit der Wiedereröffnung findet die Ausgabe der Lebensmittel in einem überdachten Vorraum der Zionskirche statt. Von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen werden Einkaufstaschen mit Lebensmitteln für die Besucher*innen gepackt und einzeln ausgegeben.

Die Neuanmeldung der neuen Besucher*innen erfolgte weiterhin, unter Einhaltung des geltenden Hygienekonzeptes, vor Beginn der Ausgabe.

Die Neuanmeldung wird von jeweils einer Sozialarbeiterin durchgeführt. In diesem Kontext wird immer auf die Sozialberatung aufmerksam gemacht, beziehungsweise es erfolgt eine Erstberatung. In Kapitel III, Abb. 1, finden Sie hierzu differenziertes Zahlenmaterial.

2.2. Das ehrenamtliche Engagement und Corporate Social Responsibility

Erst durch das vielfältige ehrenamtliche Engagement zahlreicher Bürger*innen ist die Evangelische Tafelausgabe möglich. Der erste Lockdown im März 2020 brachte auch eine große Veränderung im Ehrenamtsteam der Evangelischen Tafelausgabe mit sich. Das festetablierte Team wurde, aufgrund der überwiegenden Zugehörigkeit zur Risikogruppe älterer Personen, gebeten, ihre Engagement Ruhe zu lassen. Demzufolge wurden Ende April 2020 kurzfristig neue ehrenamtliche Mitarbeiter*innen gewonnen, eingearbeitet und intensiv begleitet. Um die Evangelische Tafelausgabe entsprechend den Hygieneschutzregelungen anbieten zu können, war es notwendig, die Arbeitsabläufe neu zu erarbeiten. So werden seit der Corona-Pandemie die vorgepackten Einkaufstaschen für über 600 Haushalte mit Lebensmitteln von ehrenamtlichem Mitarbeiter*innen gepackt und einzeln an die Besucher*innen ausgegeben. Diese körperliche Anstrengung und Ausdauer wird von den ehrenamtlich Mitarbeitenden mit großem Engagement getragen.

2020 zeigte sich eine große Bereitschaft in der Bevölkerung bei der Evangelischen Tafelausgabe mitzuhelfen. Viele junge Helfer, die sich aufgrund der Corona-Pandemie in Kurzarbeit befanden oder Studierende im Onlinestudium, wollten ihre Zeit sinnvoll nutzen und der Gesellschaft etwas zurückgeben. Corona-bedingt gab es im Ehrenamtsteam auch einen regen Wechsel. Dieses setzte sich aus jungen Abiturienten, Studierenden, Kurzarbeitenden zusammen. Auch später boten einige sporadisch ihre Hilfe wieder an. Aufgeteilt in 2 Teams engagierten sich 72 ehrenamtlich Mitarbeitende. Im Schnitt leistete jeder ehrenamtlich Engagierte zwischen 6 und 12 Stunden Dienst pro Woche.

Zusätzlich zu diesem wöchentlichen ehrenamtlichen Engagement erhielten wir in den vergangenen Jahren Unterstützung von Mitarbeiter*innen verschiedener Unternehmen. Die geplanten Einsätze wurden leider auf Grund der Corona-Pandemie abgesagt und werden bei der Möglichkeit im nächsten Jahr wieder aufgenommen.

II. Die Öffentlichkeitsarbeit

Schüler*innen, Student*innen

Aufgrund der Pandemie war es uns im Berichtsjahr nicht möglich, allen anfragenden Schüler*innen und Student*innen die Möglichkeit einer Hospitation, damit einen Einblick in das Hilfeangebot der Evangelischen Tafelausgabe und der Sozialberatung, zu gewähren. Im ersten Quartal 2020 haben insgesamt 4 Schüler*innen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Zwei Studentinnen der Sozialarbeit und ein Praktikant wurde von der Tagesstätte „Shelter“ an uns weitervermittelt. Sie nahmen an der Verteilung der Lebensmittel teil und hospitierten – mit Erlaubnis der/des Ratsuchenden – bei den Beratungsgesprächen.

Presse

Wie in den Jahren zuvor gab es diverse Anfragen von Seiten der Presse zu Themen Armut, Corona-Pandemie, Nutzer*innenverhalten und Nutzer*innen-Struktur. Wenn möglich, wurden Gesprächspartner*innen aus der Besucherschaft an die unterschiedlichen Medien vermittelt.

Im April berichtete die Rheinische Post über die gemeinsame Aktion mit der Evangelischen Tafelausgabe und dem Andreas-Quartier mit der Sonderausgabe der Lebensmittelpakete, sowie über die Wiedereröffnung der Evangelischen Tafelausgabe nach dem ersten Lockdown.

Im April erschien ein Image-Film der ‚MachMit-Zentrale‘ der Diakonie Düsseldorf. Unter anderem präsentierte der Werbefilm auch die ehrenamtliche Tätigkeit bei der Evangelischen Tafelausgabe.

Einladung der Personalkantine des Universitätsklinikums

Zur Freude der Besucherinnen und Besucher der evangelischen Tafelausgabe erhielten sie eine Einladung der Personalkantine des Universitätsklinikums. Geboten wurde ein kostenloses Drei-Gänge Menü.

Spenden

Die Spendenbereitschaft war während der Corona-Pandemie enorm groß. Dank Spendengeldern konnten wir die Besucher*innen der Evangelischen Tafelausgabe mit diversen Gutscheinen zu Ostern, zur Einschulung oder zu Weihnachten erfreuen. Auch Sachspenden wie zum Beispiel medizinische Masken, zusätzlich gespendete haltbare Lebensmittel, Hygieneartikel, Desinfektionsmittel wurden von den Besucher*innen der Evangelischen Tafelausgabe mit Freude angenommen.

III. Die Statistik der Evangelischen Tafelausgabe

Um eine wöchentliche Statistik führen zu können, werden alle Besucher*innen der Evangelischen Tafelausgabe bei der Neuanmeldung registriert und bei jedem Besuch statistisch erfasst. In der untenstehenden Abb. 1, sind diese Besuche nach Stichtagen abgebildet. Im Jahr 2020 besuchten insgesamt 10.551 Düsseldorfer*innen die Evangelische Tafelausgabe in der Zionskirche, Mehrfachkontakte sind hier inbegriffen. Dies stellt einen Rückgang von 30,1% der Besuche zum Vorjahr dar.

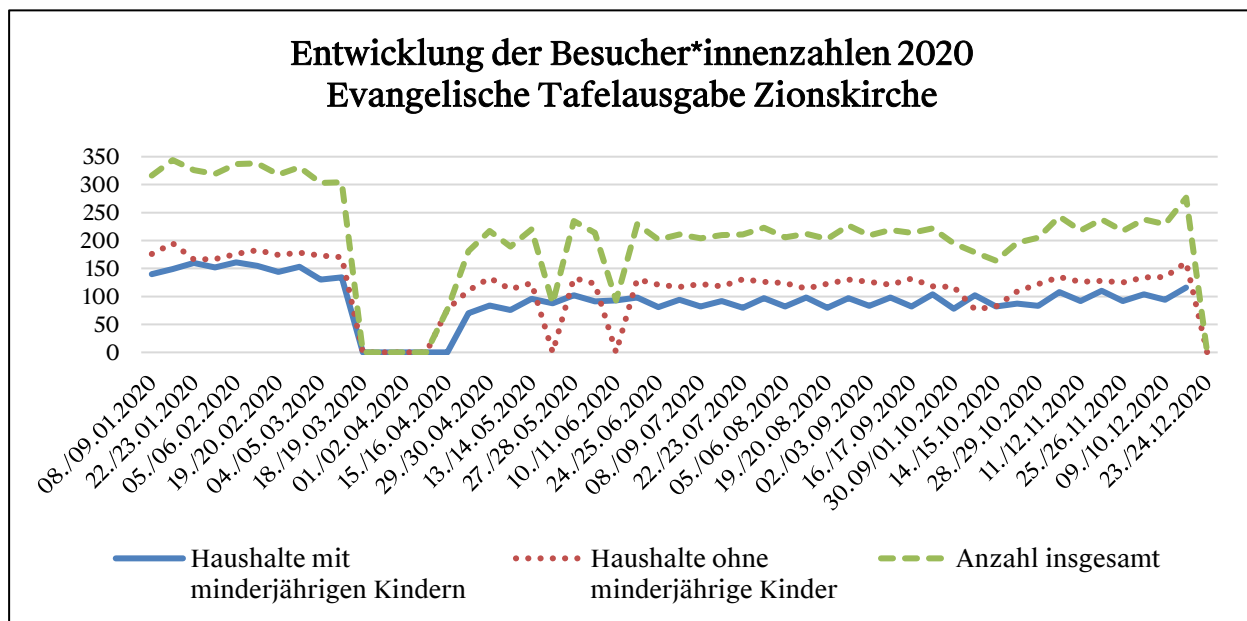
Dieser Rückgang lässt sich durch verschiedene Faktoren erklären. Zunächst fand aufgrund der Corona-Pandemie an insgesamt neun regulären Ausgabeterminen keine Evangelische Tafelausgabe statt.

Des Weiteren wurden die Haushalte mit minderjährigen Kindern ab dem 22.04.2020 von einem wöchentlichen auf einen zweiwöchentlichen Ausgaberrhythmus, bestehend aus zwei Gruppen, entzerrt. Äquivalent dazu wurden die Haushalte ohne minderjährige Kinder ab dem 16.04.2020 von einem zweiwöchentlichen in auf einen dreiwöchentlichen Ausgaberrhythmus, bestehend aus drei Gruppen, entzerrt. Die Gruppen wurden jeweils nach den Anfangsbuchstaben der Nachnamen der registrierten Besucher*innen eingeteilt. Dies wurde notwendig, um die Gesamtzahl der Besucher*innen an den Ausgabeterminen zu verringern und Abstandsregelungen umsetzen zu können.

Die 10.551 erfassten Besuche der Ausgabestelle verteilten sich auf insgesamt 89 Ausgabetermine, von denen 45 Tage für Haushalte mit minderjährigen Kindern stattfanden und entsprechend 44 Tage für Haushalte ohne minderjährige Kinder. Vom 18.03.2020 bis zum 15.04.2020 fanden aufgrund der Corona bedingten Schließungen keine Ausgaben statt.

Die Besuche teilten sich auf 44,3% von Haushalten mit minderjährigen Kindern (4.674 Besuche) und 55,7% von Haushalten ohne minderjährige Kinder (5.877 Besuche) auf. Im Durchschnitt kamen jeden Mittwoch 104 Haushalte mit minderjährigen Kindern und jeden Donnerstag 140 Haushalte ohne minderjährige Kinder zur Ausgabe. Die durchschnittliche wöchentliche Besuchszahl betrug 243 Haushalte.

Die durchschnittliche Besuchszahl ist zwar im Vergleich zum Vorjahr (311 Haushalte) gesunken, jedoch ist die Gesamtzahl der erschienenen Haushalte im Bezug zur bereits beschriebenen Gruppeneinteilung gestiegen. So kamen vor der Corona-bedingten Schließung im Ø 148 Familienhaushalte pro Ausgabetermin und nach der Wiedereröffnung im Ø 181 Familienhaushalte pro Ausgabezyklus. Bei den Haushalten ohne minderjährige Kinder waren es vor Corona im Ø 352 Haushalte pro Ausgabezyklus und nach der Wiedereröffnung im Ø 360 Haushalte pro Ausgabezyklus.



Am Do, 21.05.2020 und am Do, 11.06.2020 blieb die Ausgabestelle für die Haushalte ohne minderjährige Kinder feiertagsbedingt geschlossen. Im Oktober 2020 lässt sich bei den Haushalten ohne minderjährige Kinder ein erheblicher Rückgang der Besuchszahlen verzeichnen. Dieser lässt sich sowohl am 08.10.2020 als auch 15.10.2020 auf einen Streik der ÖPNV an beiden Ausgabestagen zurückführen. Über Weihnachten 2020 war die Ausgabestelle ebenfalls geschlossen.

Die Stadtteilstatistik

Die Lebensmittelausgabe der Zionskirche bedient über 40 verschiedene Stadtteile in Düsseldorf. Um einen Überblick der Struktur der einzelnen Stadtteile in Düsseldorf zu bekommen und um zu erfahren, aus welchen Stadtteilen, Menschen unsere Evangelische Tafelausgabe besuchten, erstellen wir eine Stadtteilstatistik. Diese befindet sich in Abb. 2.

Die Stadtteile Oberbilk, Eller, Lierenfeld, Vennhausen, Benrath, Urdenbach, Garath/Hellerhof und Rath (nur Senior*innen und Familien mit minderjährigen Kindern) erscheinen nicht in unserer Statistik. Hier fanden Lebensmittelausgaben in anderen, unterschiedlichen Trägerschaften statt. Vorwiegend wurden diese Ausgabestellen von evangelischen, sowie auch katholischen Kirchengemeinden betrieben. Diese Lebensmittelausgaben wurden speziell für die Bewohner*innen dieser Stadtteile angeboten. Menschen, die aus diesen erstmalig zu uns kamen, wurden einmalig mit Lebensmitteln unterstützt und auf die für sie angebotenen Lebensmittelausgabestellen verwiesen. Diese werden in der Statistik-Tabelle der Rubrik "Verschiedene" zugeordnet.

Aus dieser Tabelle wird ersichtlich, dass besonders viele Besucher*innen der Evangelischen Tafelausgabe in den Stadtteilen Flingern, Derendorf, Bilk und Hassels wohnen.

Differenzierter nach Art der Haushaltsstruktur:

- Die größten Gruppen von Haushalten mit minderjährigen Kindern, bildeten die Besucher*innen mit Wohnsitz in Flingern (10%), Derendorf (9,8%) und Hassels (9,2%).
- Die meisten Besucher*innen von Haushalten ohne minderjährige Kinder kamen aus den Stadtteilen Flingern (15,2%), Derendorf (11,9%) und Bilk (10,7%).

Hier spielten sowohl die relative Nähe zum Wohnort, wie im Fall von Derendorf, die Größe des Stadtteils, wie zum Beispiel Bilk, als auch die relativ große Zahl von Sozialleistungsbezieher*innen im Stadtteil, wie im Fall von Hassels, eine Rolle.

Der Anteil der Besuchszahlen für die Haushalte ohne minderjährige Kinder aus den drei größten Gruppen hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert: Flingern (20,7%), Derendorf (16,2%) und Bilk (14,6%) Der Anteil der drei größten Gruppen für Haushalte mit minderjährigen Kindern ist konstant geblieben.

Darüber hinaus gab es keine auffälligen Veränderungen der Stadtteilverteilung zum Vorjahr.

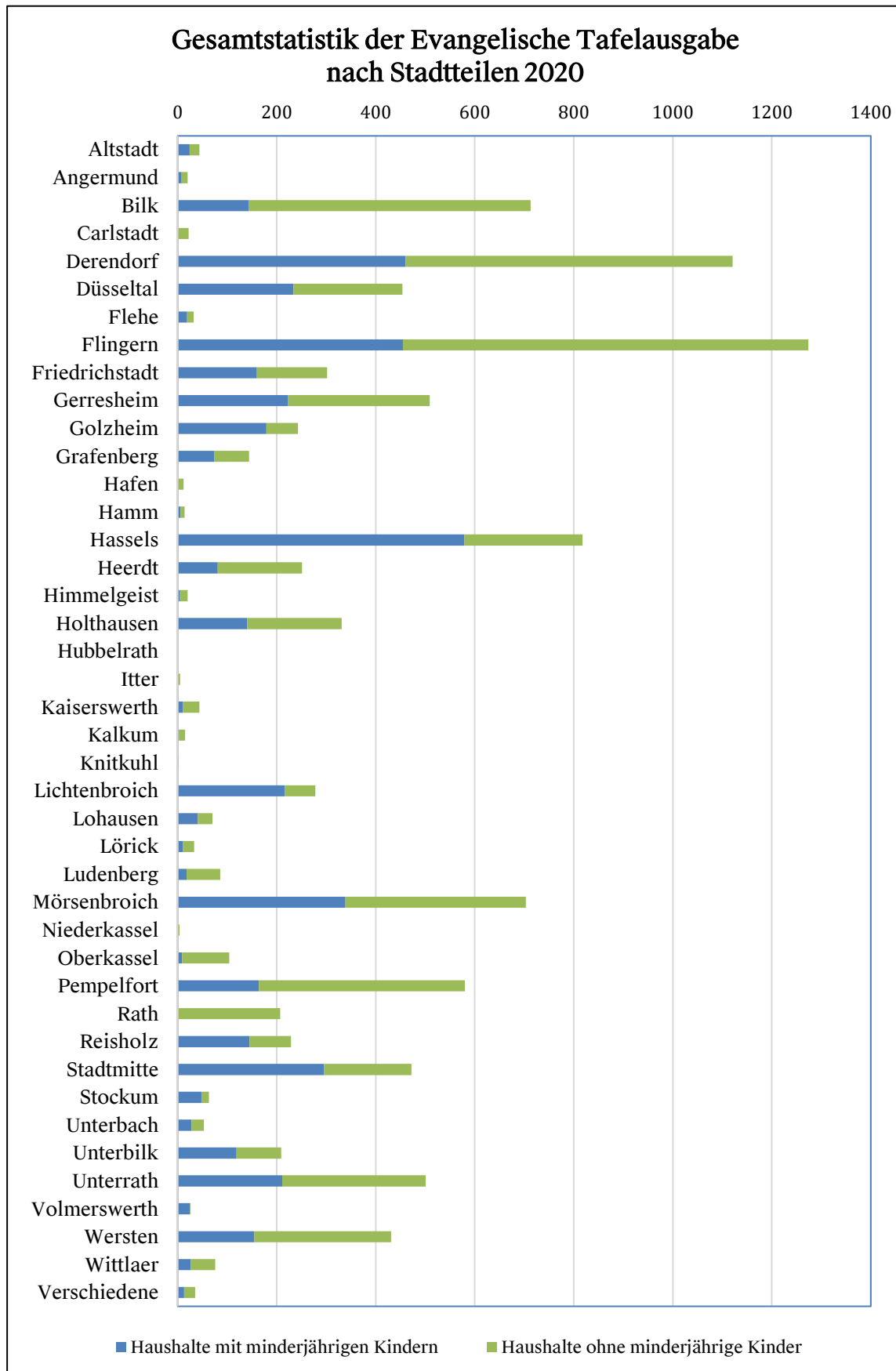


Abbildung 1: Stadtteilstatistik der evangelischen Tafelausgabe nach Haushalten 2020

Kontakt

Sachgebietsleitung

Clarissa Schruck
Sachgebietsleitung
Diplom Sozialpädagogin/Sozialtherapeutin
Tel.: 0211 300 643-10
Fax.: 0211 300 643-12
Mail:
clarissa.schruck@diakonie-duesseldorf.de

Beratung

Andrea Weigler
Ansprechpartnerin
Sozialarbeiterin Bachelor of Arts

Laura Trucionyte
Diplom Sozialarbeiterin

Ehrenamtlich Mitarbeitende
bei der Evangelischen Tafelausgabe

72 Ehrenamtlich Tätige